

Cremifanensia



GYMNASIUM
Stift Kremismünster



Digitale Geräteinitiative am Stiftsgymnasium Kremismünster – let's get digital!

Im Dezember 2020 begannen an unserer Schule die ersten Gespräche hinsichtlich der Teilnahme an der digitalen Geräteinitiative des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Mit einem im Jänner 2021 gefassten SGA-Beschluss dafür stand fest, dass im folgenden Herbst die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Schulstufe mit digitalen Endgeräten ausgestattet werden, für die lediglich 25 % der Kosten von den Erziehungsberechtigten zu übernehmen sind. Es folgten seither umfassende Vorbereitungen: Dabei ging es beispielsweise um Regelungen für die Benützung der Laptops in der Schule, Überlegungen

zur Aufbewahrung der Geräte sowie um pädagogische Einsatzmöglichkeiten in den Unterrichtsgegenständen.

Am 25. November war es dann endlich so weit: 177 digitale Endgeräte wurden an das Stiftsgymnasium Kremismünster geliefert. Die ARGE Informatik begann rasch mit der Verteilung der Geräte an die Schüle-



Die 2C mit den neuen Geräten



Nach der Verteilung der Geräte

rinnen und Schüler und der gemeinsamen Inbetriebnahme. Mittlerweile sind sowohl alle Mädchen und Burschen aus den ersten und zweiten Klassen als auch die Lehrkräfte mit Laptops ausgestattet.

Es handelt sich dabei um Laptops der Marke Lenovo mit einer Bildschirmgröße von 14 Zoll, einem i3-Prozessor, 8 GB Arbeitsspeicher sowie einer Festplatte mit 256 GB. Diese Eigenschaften stellen gute Voraussetzungen für ein reibungsloses digitales Arbeiten im Schulalltag dar.

Die Laptops können bzw. sollen nun in jedem Unterrichtsgegenstand dort eingesetzt werden, wo Digitalisierung einen Mehrwert und Nutzen bringt. Neben der Vermittlung von vertiefter Allgemeinbildung ist es auch Aufgabe des Gymnasiums, den Schülerinnen und Schülern bestmögliche Grundlagen für ein Studium an einer Universität bzw. Fachhochschule zu vermitteln und sie damit auch für die künftige akademische Arbeitswelt vorzubereiten, d. h. ihnen Wissen und Können mitzugeben.

Dazu zählt in der heutigen Zeit definitiv auch die systematische Vermittlung digitaler Grundkompetenzen. Diese werden – zusätzlich zur Vermittlung des Basiswissens im Fach Informatik – am besten durch regelmäßigen, sinnvollen Gebrauch eines digitalen Gerätes im Schulalltag angeeignet. Ziel der Teilnahme am Projekt der Geräteinitiative ist es nicht, Schulbücher und -hefte durch die Laptops zu ersetzen. Vielmehr können durch die eigenen Geräte direkt im Klassenraum die vielfältigen Möglichkeiten der Digitalisierung im Unterricht zusätzlich verwendet werden. Zeitgleich entsteht Platz, unsere Schülerinnen und Schüler durch einen bewussten Einsatz der Laptops hinsichtlich digitaler Mediennutzung zu sensibilisieren.

Die digitale Geräteinitiative schafft Raum dafür, dass wir das Unterrichtsangebot am Stiftsgymnasium Kremsmünster zukunftsweisend und noch ein Stück abwechslungsreicher gestalten können.

Lisa Karner

Von der Direktion

OSTr Prof. Mag. Eva Thaler in Pension

Am Dienstag, 30. November 2021 war der letzte Unterrichtstag für Prof. Eva Thaler. Die Kolleginnen und Kollegen verabschiedeten sie an diesem Tag in die Pension. Abt Ambros dankte für ihre Tätigkeit am Stiftsgymnasium und stellte sich mit einem Geschenk seitens des Schulerhalters ein. Ebenso bedankte sich Dir. Wolfgang Leberbauer für Prof. Eva Thalers Engagement, wies auf ihre zahlreichen ehrenamtlichen Aktivitäten hin und überreichte ein Schreiben mit „Dank und Anerkennung“ seitens der Bildungsdirektion. Prof. Karin Littringer sprach für die Kollegenschaft, betonte die ausgezeichnete Zusammenarbeit und gab ihrer Freude und Hoffnung auf weiterhin gute freundschaftliche Kontakte Ausdruck.

Eva Thaler stammt aus Aflenz in der Obersteiermark und studierte in Graz Germanistik und Sport. Sie unterrichtete gemeinsam mit ihrem Ehemann u. a. einige Jahre in Ungarn. 1992 engagierte sie der damalige Direktor des Stiftsgymnasiums, P. Jakob Krinzinger, v. a. als Sportlehrerin für die Mädchen, die seit 1990 das Stiftsgymnasium besuchten, aber natürlich ebenso für den Deutschunterricht. Auch ihr Mann, Prof. Klaus Thaler, ist seit dieser Zeit an unserer Schule tätig. Prof. Eva Thaler leitete und begleitete viele Wintersport- und Sommersportwochen des Stiftsgymnasiums, war aber auch bei anderen Projektwochen und Schulveranstaltungen sehr engagiert. Sie war lange Zeit Klassenvorständin mit viel pädagogischem Einfühlungsvermögen. Außerdem leitete sie mehrere Jahre



hindurch die Arbeitsgemeinschaft Deutsch. Ein besonderes Anliegen war ihr stets, die jungen Leute zum Lesen zu animieren und ihnen Freude und Interesse an Literatur zu vermitteln. Weiters geht auf ihre Initiative der Selbstverteidigungskurs für Mädchen zurück, den sie im Rahmen des Sportunterrichts organisierte.

Auch außerschulisch ist Kollegin Eva Thaler in vielfacher Weise tätig: sei es im kulturellen Bereich als Mitglied in einem Literaturkreis oder als Sängerin im Oldies, Swing and Gospel-Chor, in Fragen des Umweltschutzes (Mitglied des Umweltforums), im sozialen Bereich („Wirgemeinsam“) – und auch im Sport: Sie verleiht „Sport am Montag“, dem im besten Sinn des Wortes amateurhaften Freizeitsport-Event der Kolleginnen und Kollegen an unserer Schule,

einen professionellen Akzent.

Vor etlichen Jahren war Prof. Eva Thaler auch eine treibende Kraft unseres Gesundheitsteams „federleicht“. „Federleicht“ soll auch ihr Übergang in die neue und interessante Lebensphase sein, das wünschen wir. Sie wird sicher sehr viele interessan-

te Aktivitäten in Angriff nehmen – und endlich mehr Zeit haben für ihre Familie, besonders für die Enkelkinder. Für alles, was sie vorhat, wünschen wir ihr das Beste,



Bei der Verabschiedung am letzten Schultag

viel Elan und vor allem Gesundheit! Ad multos annos!

Wolfgang Leberbauer

Rom, ein Spaziergang durch ein offenes Museum

Mein Leben hier in Rom ist vergleichbar mit einem wunderbaren Museumsbesuch, der Einblick in uralte Historie gibt, die Sinne für unbekannte Sitten und Bräuche schärft und den Besucher reich beschenkt in seine Welt zurückentlässt. Und selbstverständlich braucht jedes gute Museum ein schönes Café, um das Gesehene wirken zu lassen. All die oben genannten Aspekte bietet das Leben in der italienischen Metropole. Bereits mein morgendlicher Schulweg zur Deutschen Schule atmet Geschichte, denn der Bus 98 führt mich täglich am Castel Sant' Angelo vorbei, unter dem Gianicolo hindurch und an den Kolonnaden des Petersdoms vorbei. Ein Blick, den man sonst nur von Postkarten kennt. Wagt man die tägliche Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, darf man sich auf ein Abenteuer freuen, denn man kann sich nie ganz sicher sein, ob das erhoffte Verkehrsmittel auch tatsächlich des

Weges kommt. Die Römer lieben nämlich ihre kaum angekündigten, aber fast wöchentlich stattfindenden scioperi (Streiks). In der Schule erlebe ich einen Unterrichtsalltag, der zwar Ähnlichkeiten mit dem in Krefeld hat, aber trotzdem das Eintauchen in eine andere Schul- und Lebenskultur bedeutet. Das Temperament der Kinder, die zu fast 80 Prozent aus Italien stammen, zeigt sich in ihrem vielfältigen Gestenreichtum, in ihrer Gesprächsbereitschaft zu jedem erdenklichen Thema, vor allem aber zum Fußball, und an ihrem unerschöpflichen Wissen über kulinarische Genüsse. Noch nie zuvor habe ich 10-Jährige getroffen, deren erste Frage es war, welchen Fußballclub ich unterstütze, die so ausdauernd über das beste Eis der Stadt sprechen konnten und auswendig so viele Restauranttipps für die beste Pasta der Stadt geben konnten. Selbstverständlich überprü-

fen die Kinder auch, ob ich die empfohlenen Lokalitäten tatsächlich besucht habe und bieten an, ihre Namen beim Kellner des Vertrauens zu nennen, damit ein sconto (Rabatt) selbstverständlich ist.

Nach so viel interkulturellem Austausch laden mich die zahlreichen Cafés und Bars der Stadt zum Verweilen und neuen Krafttanken ein. Jeder Römer hat normalerweise eine Bar seines Vertrauens, in der es für ihn die besten Cornetti (Croissants) zum Frühstück, den besten Cappuccino der Welt, und den besten Aperol Spritz für Plauderstunden am frühen oder auch späten Nachmittag gibt. Im Sinn der kulturellen Anpassung ist es absolut sinnvoll, sich diesem Brauch anzupassen, denn der Duft von frisch gemahlenem Kaffee, die italienische Musik, die Informationen und Scherze der Barista, die nach drei Tagen genau wussten, wie ich den Cappuccino trinken möchte und ihn manchmal sogar noch liebevoll mit Schokolade verzieren, all das ist nur hier erlebbar. Diese Bars sind aber auch Orte der Begegnung und zeigen die Offenheit der Römer und die Liebe zu ihrer Stadt. So kann es leicht passieren, dass ältere Kaffeeliebhaber mir unvermittelt ein wenig Unterricht in *storia* und *arte* (Geschichte und Kunst) erteilen und mich spontan zu einer Sightseeing-Tour der besonderen Art mitnehmen, sodass ich Sehenswürdigkeiten zu Gesicht bekomme, die einem normalen Touristen verborgen bleiben.

Irgendwann geht aber auch in der *urbs aeterna* die Sonne unter und Rom scheint eine andere Stadt zu werden. Ein Spaziergang durch das nächtliche historische Rom ist wie ein Gang durch das schönste Museum der Welt. Spaziert man beispielsweise durch das schummrig erleuchtete Forum Romanum und hört den Klängen der Straßenmusiker



Prof. Obermair in Rom

zu, die in der Nähe des Kolosseums versuchen, ein paar Cents zu verdienen, fühlt man sich in eine andere Welt versetzt. Das alte Rom ist plötzlich greifbar nahe und man erwartet fast, Caesars Stimme in den antiken Säulenüberresten zu hören, der dem Senat einen neuen Beschluss für seine Stadt verkündet. Selten war für mich Geschichte so erlebbar, so spürbar und so greifbar nahe wie bei diesen Spaziergängen.

Wie nach jedem guten Museumsbesuch enden meine Tage in der Ewigen Stadt meist damit, dass ich übermüdet, manchmal auch ein bisschen überfordert, aber voll von bereichernden neuen Eindrücken ins Bett gehe und den nächsten Tag kaum erwarten kann.

Theresia Obermair

Prof. Theresia Obermair ist seit acht Jahren Mitglied des Lehrkörpers am Städtischen Gymnasium (Deutsch und kath. Religion). Sie ist im Schuljahr 2021/22 karenziert, um in dieser Zeit an der Deutschen Schule Rom zu unterrichten. Weiters ist sie in der deutschen Gemeinde Santa Maria dell' Anima in der Pastoral tätig.

Schule in der Pandemie

Der plötzliche Ausbruch der Covid19-Pandemie im März 2020 stellte das gesamte Bildungssystem, alle Schulen und Bildungseinrichtungen vor große Herausforderungen und Veränderungen.

Innerhalb kurzer Zeit wurden alle Schulen auf Distance Learning umgestellt und seither findet der Unterricht in verschiedenen Formen statt: Präsenzunterricht, Schichtbetrieb, Home Schooling und aktuell Hybrid-Unterricht (sich in Quarantäne befindliche Schülerinnen und Schüler nehmen freiwillig digital am Unterricht teil). Das Corona-Krisenteam entwarf ein mehrstufiges Sicherheitskonzept für das Stiftsgymnasium und beschäftigt sich immer wieder mit der konkreten Umsetzung der vom Bildungsministerium verordneten Regelungen. Hygienemaßnahmen, Abstand halten, Mund-Nasen-Schutz und oder FFP2 Maskenpflicht gehören seit Anbeginn der Pandemie zum schulischen Alltag. Auch ein „Lüftsignal“ wurde initiiert: zur Hälfte jeder Unterrichtsstunde ertönt ein kurzes Läuten, das an das Durchlüften der Klassenzimmer erinnert. Große Flexibilität ist immer wieder notwendig, weil oft umgeplant werden muss, viele Schulveranstaltungen mussten abgesagt oder verschoben werden.

Das aktuelle Schuljahr 2021/22 begann im Herbst mit einer dreiwöchigen Sicherheitsphase, in der engmaschig mittels Antigentest und PCR-Test getestet wurde (+ Ninja Sticker Pass als 3G Nachweis). Mit gelegentlichen kurzfristigen Änderungen des Testrhythmus seitens des Bildungsministeriums werden diese weiterhin konsequent durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler werden hierbei vom Lehrpersonal unterstützt, unsere Sekretärin bereitet alle

Tests vor und verwaltet deren Dokumentation sorgfältig. Die Tests verlaufen reibungslos. Die engmaschigen Tests sowie die hohe Impfbereitschaft des Lehrkörpers und seit Kurzem die Möglichkeit der Impfung für Jugendliche tragen zum sicheren Schulbetrieb bei und viele nehmen das Angebot des Präsenzunterricht gerne an, da es ihnen so erleichtert wird, bei längeren Abwesenheiten trotzdem im Unterricht mitzukommen. Die Lehrpersonen betreuen Schülerinnen und Schüler zusätzlich aber auch weiterhin über die Plattform Teams. Die Kommunikation mit den Eltern sowie Konferenzen finden digital/telefonisch statt. Es ist für alle eine herausfordernde Zeit, aber mit vereinten Kräften gelingt es, einen möglichst „normalen“ Unterrichtsalltag zu gestalten und auch Schulveranstaltungen, die möglich sind, mit Sicherheitskonzepten je nach aktuell geltenden Regeln durchzuführen. Die Schule ist immer noch ein Ort des Miteinanders, auch wenn dieser Ort manchmal virtuell oder hybrid ist. Durch die Herausforderungen und die Digitalisierung ist auch eine noch größere neue Vielfalt entstanden und auch der Zusammenhalt ist groß. Es ist erstaunlich, wie professionell alle Beteiligten im Umgang mit digitalen Medien mittlerweile geworden sind. Gemeinsam schaffen wir auch Schule in der Pandemie.

Julia Gugerbauer



Coronavirus

Das Logo der Pandemie auf [bmbwf.gv.at](https://www.bmbwf.gv.at)

Schulveranstaltungen: Probleme bei der Planung durch die Pandemie

Im Schuljahr 2020/21 mussten die meisten Schulveranstaltungen abgesagt werden – umso mehr ist der Wunsch der Schülerinnen und Schüler und auch der Eltern verständlich, dass nach Möglichkeit im laufenden Schuljahr Sprach-, Sport- und Kulturwochen stattfinden sollen.

Kein Problem war zu Schulbeginn die Durchführung der Kennenlerntage, auch die Romreise der 8. Klassen war in der Sicherheitsphase unter Beibehaltung des exakt festgelegten Testrhythmus möglich. Dann erhob sich die mächtige vierte Welle der Corona-Pandemie über Österreich. Die Schulen wurden ab 15. November auf Risikostufe 3 gesetzt, was bedeutete, dass alle Schulveranstaltungen verboten wurden. Wir hoffen natürlich, dass der Lockdown nachhaltig sinkende Inzidenzzahlen bringt und dass in der Folge die Risikostufe im Schulbetrieb wieder heruntersetzt wird. Die Sportkolleginnen und -kollegen haben sich sehr bemüht, ein Konzept auszuarbeiten, das für die 2. und 3. Klassen eine Wintersportwoche auf der Felseralm in Obertauern möglich macht (13. – 18. Februar 2022), wenn dies die dann gültige Verordnung erlaubt. Fast alle Schülerinnen und Schüler der beiden Jahrgänge sind für den Skikurs angemeldet. Hoffentlich kann er stattfinden! Es liegt in der Verantwortung der Eltern, die angebotene Stornoversicherung über die Quartierkosten abzuschließen; für Bus- und Liftkosten muss kein Storno veranschlagt werden. Vor der Abfahrt brauchen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen gültigen PCR-Test. Im Quartier sind Antigen-Testungen geplant, in Obertauern gibt es auch eine PCR-Teststation. Es ist

damit zu rechnen, dass im Quartier Maskenpflicht gelten wird. Gegebenenfalls werden positiv getestete Kinder sofort abgesondert und müssen von den Eltern umgehend abgeholt werden.

Für die Projektwoche Wien der 4. Klassen (26. – 30. Juni 2022) ist der Termin reserviert, die Klassenvorstände sind guter Hoffnung, dass alles klappen wird.

Für die 5. Klassen hat der SGA einen Tausch beschlossen: in diesem Schuljahr Sommersportwoche am Ossiacher See (6. – 10. Juni 2022; gemeinsam mit den 6. Klassen), dafür im Schuljahr 2022/23 die Intensivsprachwoche in Dublin, die im laufenden Schuljahr geplant war.

Die 6. Klassen mussten schon im vergangenen Jahr auf die Intensivsprachwoche Englisch verzichten; besonders auch seitens der Eltern der 6. Klassen ist der Wunsch groß, dass sie im aktuellen Schuljahr nachgetragen wird (23. – 30. April 2022). Prof. Doris Ebner als Leiterin wurde seitens der Klasseneltern trotz der herrschenden Unsicherheit gebeten, mit der Planung fortzufahren, solange noch eine Stornierung möglich ist.

Für die Veranstaltungen der 7. Klassen (Kulturprojektwoche Griechenland bzw. Intensivsprachwoche Französisch) wurde vereinbart, dass nach Weihnachten alle Aspekte neu bewertet werden und entschieden wird, ob eine weitere Planung sinnvoll ist. Wir alle wünschen uns, dass die belastende Unsicherheit für alle Beteiligten, besonders auch für die organisierenden Kolleginnen und Kollegen, möglichst bald ein Ende haben wird!

Wolfgang Leberbauer

Europäischer Sozialfonds (ESF) finanziert Förderstunden

Um in der 9. Schulstufe und in den Abschlussklassen (d. h. am Gymnasium in den 5. und 8. Klassen) schulische Defizite auszugleichen, die aufgrund der Coronapandemie entstanden sind, nimmt Österreich an einem vom ESF finanzierten Förderprogramm teil.

Während es für die anderen Schulstufen (1.-4. Klassen, 6./7. Klasse) Förderstunden seitens des Bundes gibt, müssen Schulen, die auch für die 9. Schulstufe und die Maturaklassen Fördermaßnahmen setzen wollen, an diesem EU-Programm teilnehmen.

Am Stiftsgymnasium Kremsmünster haben wir uns entschieden, in den Schularbeitsgegenständen und in den 8. Klassen auch in Chemie sowie Psychologie und Philosophie Förderunterricht, der aus dem ESF-Topf finanziert wird, anzubieten.

Für die Administration und auch für die Unterrichtenden fällt nicht unbeträchtli-



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

cher bürokratischer Aufwand an, da alles penibel dokumentiert werden muss. Uns ist es allerdings ein großes Anliegen, unserer Jugend möglichst viel Hilfe zur Bewältigung dieser auch im schulischen Bereich sehr herausfordernden Zeit anzubieten.

Wolfgang Leberbauer

Adaptierungen der Klassenausstattungen

Nach der phasenweisen coronabedingten Änderung der Unterrichtsform im letzten Schuljahr (Distance Learning) mussten wir feststellen: Unsere Klassenzimmer sind zwar gut ausgestattet (Kurzdistanzbeamer mit Smartboard, Lehrercomputer mit Internetzugang), aber für den Online-Unterricht waren sie zu Beginn nur bedingt geeignet. Als erste schnelle Hilfe hat Koll. P. Siegfried Eder das WLAN-Netz der Schule erweitert, sodass wir Lehrkräfte stabile Verbindungen zur Verfügung hatten, wenn wir online unterrichteten. In den Sommermonaten wurde dieses Netz verdichtet, sodass nun jede Klasse gut ausgestattet ist und in den Klassen, wo bereits alle Kinder ein digitales

Endgerät haben, auch die Schülerinnen und Schüler über ein eigenes freies WLAN-Netz verfügen.

Da im letzten Schuljahr vermehrt Reparaturen an den Kurzdistanzbeamern der ersten Generation (Anschaffung 2010) notwendig geworden sind, wurde damit begonnen, die alten Beamer schrittweise auszutauschen und durch neue Geräte zu ersetzen. In den letzten Tagen der Sommerferien begannen die Austauscharbeiten durch die Firma klösch media complete gmbh (Wien). Mittlerweile sind nicht nur die Klassen im zweiten Stock fast zur Gänze mit neuen Beamern ausgestattet, sondern es sind auch die Löcher der alten Montagehalterungen

bereits wieder zugekittet und übermalt worden.

Um das klassische Unterrichten an unserer Schule auch weiterhin zu ermöglichen, wurde nach Rückmeldungen von Kolleginnen und Kollegen, dass da und dort die grünen Kreidetafeln kleinere und größere Mängel aufweisen, im Sommersemester des vergangenen Schuljahres eine Begehung durch die Fa. Ing. Walter Furthner

Ges.m.b.H. organisiert. Daraufhin wurde ein Konzept zum schrittweisen Austausch der irreparablen Tafeln erstellt und in den Herbstferien konnten die ersten neuen Tafeln dann endlich montiert werden.

Vielen Dank an alle Beteiligten, dass uns Lehrerinnen und Lehrern somit das Unterrichten erleichtert wird!

Elisabeth Krenhuber

Vom Kloster

Feierliche Profess von Frater Jakobus Sieberer-Kefer und Generalsanierung der Stiftskirche

Am ersten Adventsonntag legte Frater Jakobus seine ewige Profess ab und band sich damit für immer an die Gemeinschaft der Benediktiner von Kremsmünster. Im Rahmen der Eucharistiefeier versprach er vor dem Abt und der Klostersgemeinschaft die drei Ordensgelübde: Gehorsam, klösterlichen Lebenswandel und Beständigkeit in der Gemeinschaft. Fr. Anselm, der mit ihm 2017 eingetreten ist, hat wegen familiärer Umstände die Profess vorerst um ein Jahr verlängert.

Frater Jakobus stammt aus der Stiftspfarrde Grünau im Almtal und war bis zu seinem Ordenseintritt im Dezember 2017 Krankenpfleger. Er studiert derzeit Theologie in Salzburg.

Wir sind sehr dankbar für seinen Schritt und wünschen ihm und auch Fr. Anselm Freude und Segen für den Weg in der Nachfolge Christi.

Aufgrund mehr oder weniger sichtbarer, aber massiver Mängel im gesamten Bereich der Stiftskirche hat sich die Klostersgemein-

schaft dazu entschieden, in den nächsten 10 Jahren die Stiftskirche samt den dazugehörigen Nebenräumen zu sanieren. Mithilfe von Bund, Land, Diözese, Sponsoren und Eigenmitteln soll dieses große Projekt gestemmt werden.

Begonnen wurde bereits heuer im Spätsommer 2021 mit statischen Sicherungsarbeiten im Dachraum und an den Gewölbedecken. Dieser erste Teil der ersten Bauphase wurde Ende November abgeschlossen. Im Jahr 2022/2023 wird die Turmfassade mit Altane und Turmuhr in Angriff genommen.

Prior P. Maximilian Bergmayr



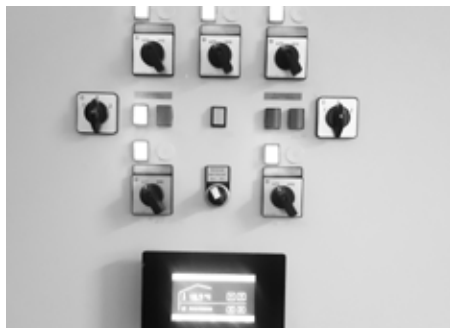
fr. Jakobus mit Prior und Abt

Erneuerung der Wärmepumpen im Meierhof – Fortsetzung des ökologischen/ökonomischen Weges im Stift Kremsmünster

Neben den bereits getätigten ökologischen/ökonomischen Investitionen in die PV-Anlagen auf dem Turnsaal des Gymnasiums (270 kWp) und der Lagerhalle in Sipbachzell (47 kWp), der Warmwasseraufbereitung für den Konvent mittels Solaranlage (4.000 Lt. Speicher) sowie der Dämmung von Dachgeschoßdecken in den Pfarrhöfen und Mietobjekten wurden im heurigen Spätsommer die 30 Jahre alten Wärmepumpen im Meierhof durch zwei neue, die auf dem letzten Stand der Technik basieren, ersetzt. Diese zwei Wärmepumpen, Fabr. Ochsner, werden von der stiftseigenen Quelle beim Guntherdenkmal gespeist und beheizen den gesamten Meierhoftrakt, in dem sich u. a. die Sporthalle und der Gymnastikraum des Stiftsgymnasiums samt Nebenräumen befinden.



Die Wärmepumpen im Meierhof



Einige technische Details:

Wärmequelle: Jede Wärmepumpe hat einen Pufferspeicher á 2.000 Lt., die Vorlauftemperatur des Wassers aus der Quelle beträgt 11,1°C, die Rücklauftemperatur 8,8°C bei einem Volumenstrom von 136 Lt./min.

Heizbetrieb:

Vorlauftemperatur 37°C, Rücklauftemperatur 32°C bei einem Volumenstrom von 115,3 Lt./min.

Aufgrund modernster Technologie kann durch dieses geringe Temperaturdelta von nur 2,3°C primärseitig so viel Wärme gewonnen werden, dass eine Beheizung des gesamten Meierhoftraktes (zu beheizende Fläche von ca. 1.400 m²) problemlos bewerkstelligt werden kann.

Konzeptionierung, Montage, Installation und Inbetriebnahme wurden von der Fa. Amering aus Vorchdorf wie immer gewissenhaft und fachgerecht durchgeführt. Mit dieser zukunftsweisenden Investition ist eine ökologische/ökonomische Beheizung des Meierhoftraktes wiederum für Jahre gewährleistet.

Heinrich Horninger

Vom Schulgeschehen

Lesewoche 2021 – Die Bibliothek im Zentrum

Bei der heurigen Woche des Lesens wurde die Schulbibliothek wieder zum Treffpunkt aller Lesenden. Buchtipps, Einführung für die 1. Klassen, Recherche- und Arbeitsaufgaben, Gruppenarbeiten, Austausch über gelesene Bücher und die eine oder andere Buchvorstellung fanden in den anregenden Räumlichkeiten statt.

Sichtlich begeistert von der Abwechslung zum Unterrichtsalltag waren alle mit Eifer bei der Sache, so mancher Leserekord wurde im Laufe der Woche übertroffen. Bücher bestimmten die Gespräche und viele Lehrende präsentierten ihre Lieblingsbücher. Das bewährte Lesefrühstück bildete jeden Morgen den Auftakt zu den verschiedenen



In der Bibliothek beim Lesen und Stöbern

Lesesaktivitäten. Lesestrategien wurden erarbeitet und Lesetechniken trainiert. Lesekompetenz ist der Schlüssel zur Bildung, die Bibliothek ein Tor in die Welt.

Wir freuen uns über regen Besuch zu den Öffnungszeiten und regelmäßige Bibliotheksstunden der einzelnen Fächer.

Stephan Zweimüller

Maturaball in der Pandemie: „Golden Night – Maturaball light“

Wie auch die vorangegangenen Jahrgänge bildeten die heurigen achten Klassen im vergangenen Schuljahr ein Ballkomitee, das die Planung des Maturaballs vorantreiben sollte. Ursprünglich war der Ball für den 16. Oktober 2021 geplant, doch in den Sommerferien wurden bestehende Befürchtungen zur bitteren Realität: Aufgrund ausbleibender Sponsorengelder,

einer kurzfristigen Absage der Tanzschule und Bedenken bezüglich der Pandemieentwicklung entschied das Ballkomitee, den Maturaball abzusagen.

Da wir trotzdem nicht gänzlich auf eine Veranstaltung wie den Maturaball verzichten wollten, entstand die Idee des „Maturaball light“. Ohne externe Gäste, feierliche Eröffnung und Livemusik, aber mit Ge-

sangseinlage und Spielen mit Beteiligung der Maturaklassen und den Mitgliedern des Lehrkörpers fand die Ersatzveranstaltung unter dem Motto „Golden Night – Maturaball light“ am 22. Oktober im Festsaal des Zirbenschlössls in Sipbachzell statt. Nach einem Sektempfang konnte das Abendessen von einer festgelegten Speisekarte bestellt werden, außerdem gab es ein Kuchenbuffet und Gulaschsuppe mit Gebäck als Mitternachtsjause. Als Ersatz für Eröffnung und Mitternachtseinlage sangen die Maturantinnen

und Maturanten „I Want It That Way“ und „Take Me Home, Country Roads“ mit verändertem Text.

Das Ballkomitee möchte sich bei allen Gästen herzlich für ihr Kommen und die großzügigen Spenden bedanken. Ein besonderer Dank geht an Frau Professor Eva Höller, ohne die das Einstudieren der Lieder nicht möglich gewesen wäre, und an P. Franz, der sich bereit erklärte, vor dem Abendessen ein Tischgebet zu sprechen.

Vincent Reisner, 8B



Ein Gruppenfoto der Maturantinnen und Maturanten beim „Maturaball light“

„The wind beneath my wings“

Die Corona-Pandemie hat uns in den letzten beiden Jahren stark mitgenommen und besonders während des Homeschoolings ihre Spuren bei den Jugendlichen hinterlassen. Nach wie vor belastet das Coronavirus unseren gewohnten Schulalltag und stellt uns täglich vor neue Herausforderungen. Nichtsdestotrotz wollen wir als Schulgemeinschaft auch auf solch eine schwierige Situation reagieren können und haben dazu ein gemeinschaftliches Projekt unter dem

Titel „The wind beneath my wings“ unter der Leitung von Kollegin Barbara Österreicher initiiert.

Bei der Idee stand die Aufarbeitung von positiv erlebten Ereignissen während der letzten Monate im Vordergrund, um die Aufmerksamkeit und die Gedanken auf das zu lenken, was den Jugendlichen ein gutes Gefühl gegeben – sie beflügelt – hat. „Wer war deine notwendige Stütze? Was hat dir die fehlende Motivation gebracht? Wer



Valentina Ölsinger, 2A

hat dir im richtigen Moment Halt gegeben sowie Mut zugesprochen? Und wer oder was brachte dir den Wind unter deinen Flügeln?“ waren die leitenden Fragen für die inhaltliche Erarbeitung im Unterrichtsfach Religion.

Die verfassten Textzeilen jeder/s einzelnen Schülers/in wurden dann im Fach Bildnerische Erziehung durch die Gestaltung je einer Feder aus Papier sichtbar gemacht, indem diese auf unterschiedliche Art und Weise beschrieben wurden. Auch das Kollegium konnte sich in der Form einbringen. So entstanden die Bausteine – bestehend aus fast 500 farblich abgestimmten, unterschiedlich großen Papierfedern – für die Montage der Engelsflügel an der Wand beim Physiksaal, welche in Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern und unserem

Fachkollegen Peter Hager erfolgte. Um die fotografische Dokumentation und die Erstellung eines Stop-Motion-Videos vom Making-Of der Flügel kümmerte ich mich. Die Installation soll ein Statement der gesamten Schule setzen, dass besonders jetzt soziale Werte wie Zusammenhalt, Hilfsbereitschaft, Zuwendung und Fürsorge noch stärker im Fokus stehen sollten. Beim Tag der offenen Tür am 12. November konnten sich die Besucherinnen und Besucher mit den Flügeln fotografieren lassen und können sich somit von unserer Schulgemeinschaft begleitet fühlen. Ebenso konnten sie ihren persönlichen Beitrag im beiliegenden Buch im Sinne einer Weiterführung des Projekts hinterlassen.

Milica Peuraca

Exkursion zur Fa. MIBA

Im oberösterreichischen Zentralraum werden die Arbeitskräfte knapp. „Schuld“ daran sind die vielen Unternehmen aller Größenordnungen, die mit immer neuen,

innovativen Produkten in die verschiedensten Märkte drängen. Ihren Ursprung haben diese Unternehmen oft in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts und häufig

sind sie auch noch immer im Familienbesitz – die größeren in Form einer AG. Dazu gehört auch die MIBA, die im automotiven Zulieferbereich höchst erfolgreich agiert und mit über 7500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit Jahr für Jahr knapp eine Mrd. € umsetzt. Die Leitung des Unternehmens liegt mit Vorstandsvorsitzendem F. Peter



Die WPG-Gruppe der 8. Klassen mit Prof. Thaler

Mitterbauer nach wie vor in Familienhand. Er ist der Enkel des Firmengründers. In der obersten Führungsetage arbeitet auch Herr Mag. Bernhard Reisner. Er ist Vice President for Human Capital und er ist auch der Vater von Victoria, Valentin und Vincent, die unser Gymnasium besuchen. Vincent stellte die Kontakte zur WPG-Gruppe Geographie und Wirtschaftskunde der 8. Klassen her. Und so wurden wir am 8. November in Laakirchen im Headquarter namens „MIBA Forum“ nicht nur herzlich empfangen, sondern auch gut bewirtet. Aber vor allem die geistige Nahrung hatte es in sich: Herr Reisner

stand unserer kleinen Gruppe knappe drei Stunden Rede und Antwort. Die Schüler und die Schülerin interessierten sich für die technischen Innovationen und die Geschäftsfelder genauso wie für die externen Märkte und die IT-Bereiche oder auch die Arbeitsbedingungen und die Frauenquote. Herr Reisner verstand es vorzüglich, die komplexen Zusammenhänge klar, griffig und verständlich aufzubereiten. Am Ende waren alle überrascht, wie schnell die Zeit verstrichen war, und traten in jeder Hinsicht gut genährt die Heimreise an.

Klaus Thaler

12. 11. 2021 – Tag der offenen Tür mit Sicherheitskonzept

Aufgrund der Pandemie war für den Tag der offenen Tür am Stiftsgymnasium Kremsmünster seit Beginn der Vorbereitungen ein Sicherheitskonzept geplant, das auch von der Schulbehörde gutgeheißen wurde: Pro Kind war nur eine Begleitperson erlaubt, die Interessentinnen und Interessenten meldeten sich online für einen exakt festge-

legten Zeitpunkt an. Führungen wurden im 5-Minuten-Rhythmus für eine Vierergruppe (zwei Kinder mit je einer Begleitperson) angeboten. Als Guides leisteten die geimpften Schülerinnen und Schüler der beiden fünften Klassen hervorragende und verlässliche Arbeit. Die anderen Mädchen und Burschen der 5A und der 5B leisteten im Freien Ord-

nerdienste und standen dort als Auskunftspersonen zur Verfügung. Alle anderen Klassen waren an diesem Nachmittag nicht mehr in der Schule anwesend.

In den Sonderunterrichtsräumen und Klassenzimmern präsentierten sich die gymnasialen Fächer; Interaktives war an diesem Tag der offenen Tür nicht vorgesehen. Unser Tag der offenen Tür konnte deswe-

gen noch wie geplant durchgeführt werden, weil am 12. November laut Verordnung der Bildungsdirektion die Schulen Oberösterreichs auf Risikostufe 2 eingestuft waren. Am 11. November war mitgeteilt worden, dass ab 15. November Risikostufe 3 gilt, bei der Schulveranstaltungen nicht mehr durchgeführt werden dürfen.



Ein VS-Kind mit Elternteil und Guide auf Tour

Die Gäste am Tag der offenen Tür gaben viel positives Feedback – über die Präsentation der Gegenstände und sonstigen Aktivitäten, die informativen Gespräche mit den Lehrkräften und die ausgesprochen freundliche Betreuung durch die Schülerinnen und Schüler.

Wolfgang Leberbauer

„Wir gehen mal eben die Welt retten!“

So oder so ähnlich hätte das Motto der WPG-Gruppe aus Geographie und Wirtschaftskunde lauten können, als sie sich am vergangenen Samstag (13.11.) im Kulturzentrum Kremsmünster traf. Die Schüler und die Schülerin waren Teilnehmer und Zeugen einer ganz besonderen Veranstaltung: Das Raumplanungsbüro Rosinak & Partner aus Wien hat sich Kremsmünster als Pilotgemeinde für ein neuartiges Planspiel ausgesucht.

Ziel war es, eine fiktive UNO Konferenz abzuhalten, in deren Zuge Vereinbarungen getroffen werden mussten, die bewirken sollten, dass die Klimawende eingeläutet wird und dass die Pariser Ziele von einer maximalen Erwärmung der Erde von 2°C

erreicht werden.

Dafür wurden die anwesenden 22 TeilnehmerInnen in sechs Gruppen eingeteilt: Land- und Forstwirtschaft, Erneuerbare Energie, Fossile Energie, Industrie, Regierungen und Nicht-Regierungs-Organisationen (NGO). Die Gruppen mussten in informellen Gesprächen untereinander Kompromisse und Vorschläge ausverhandeln, die dann im Plenum präsentiert wurden. Es gab mehrere Verhandlungsrunden. Jede einzelne Maßnahme wurde in einen Kalkulator eingegeben, der die Auswirkungen auf die globale Durchschnittstemperatur ermittelte. Das Ergebnis wurde dann auch wissenschaftlich analysiert, z.B. dass es keinen Einfluss auf das Weltklima hat, wenn man

auf Elektromobilität umsteigt, den Strom für die Produktion und den Betrieb der Autos aber aus fossilen Quellen erzeugt.

Nach dreistündigen zähen Verhandlungen kam heraus, dass kein Weg an einer viel höheren als der real bestehenden CO₂ Besteuerung vorbei führt, dass aber auch viele weitere einschneidende Maßnahmen notwendig sind, um die Pariser Ziele zu erreichen.

Die kürzlich in Glasgow abgehaltene Klimakonferenz, zu der 40 000 (!) Menschen aus allen Teilen unseres Planeten anreisten, schaffte wenig überraschend nur eine verwässerte Erklärung, die am Status Quo nicht viel ändern wird. Oder wie Greta Thunberg das Ergebnis trefflich zusammengefasst hat: „Blablublubl!“

Nach der Arbeit wurden wir am Ende noch



Tagungsatmosphäre für die WPG-Gruppe der 8. Klassen

vom Bürgermeister zum Essen im Gasthaus Hühthmayr eingeladen.

Dieser Lehrausgang war wohl für längere Zeit wieder einmal der letzte. Vielleicht sogar der letzte in ganz Oberösterreich, weil er am Wochenende vor dem Teillockdown und dem neuerlichen Verbot von Schulveranstaltungen stattfand.

Klaus Thaler

Finanzbildung online

Unwissen und Unsicherheit herrschen unter der jungen Generation, wenn es um das Thema Finanzbildung geht. Es mangelt an Vertrauen in die eigene Kompetenz. Der finanziellen Zukunft sehen viele deshalb auch skeptisch entgegen. Das belegt der aktuelle YEP Jugendbericht (Herbst 2021) im Auftrag des Erste Financial Life Park (FLiP), bei dem 14- und 20-Jährige befragt wurden (repräsentativ für diese österreichische Bevölkerungsgruppe). Nur jeder fünfte Jugendliche weiß genau, wieviel Geld er im Monat ausgibt. Jeder Sechste

hat keine Übersicht über sein Budget und jeder Fünfte hat Sorge, geborgtes Geld nicht mehr zurückzahlen zu können. Die Corona-Pandemie hat diese Unsicherheit zusätzlich erhöht.

Grund genug also, um sich im Wahlpflichtfach GWK der 7A und 7B Klassen mit Finanzbildung gründlich auseinanderzusetzen.

Im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Nationalbank wurde ein Workshop zu dieser Thematik entwickelt. Untergliedert in die drei Hauptbereiche

„Preisstabilität“, „Finanzmarktstabilität“, „Zahlungsmittel und Zahlungsverkehr“ wurden zuerst die Aufgaben der OeNB dargestellt. Danach wurden uns geldpolitisches Wissen und Zusammenhänge sowie Fachbegriffe vermittelt, um uns selbst in unserer Rolle als mündige und kritisch-reflektierte Wirtschaftsteilnehmer/innen zu stärken.

In unserem zweistündigen Online-Workshop vom 19. 11. 2021 lernten wir mit möglichst vielen interaktiven Elementen. Mit Brainstorming, Umfragen, Quizzes und kleinen Rollenspielen versuchten wir alle aktiv zu sein und alle am Kurs Teilnehmenden ins Boot zu holen. Begriffe wie „Inflation“ oder „Zinsen“ wurden verständlicher und interessanter, wenn man einen Bezug zur eigenen Lebenswelt herstellen kann.

Inflation kann man erklären, indem man etwa über die Preisentwicklung beim Schulbuffet spricht. Auch das eigene Bezahverhalten gibt Aufschluss über Finanzen: Wann bezahle ich persönlich im Alltag in bar, mit Karte oder dem Smartphone? Welche Erfahrungen mache ich beim Onlineshopping und beim Gamen? Oder mit Kryptowährungen, Ratenzahlungen und Handyverträgen? Wie ist mein eigenes Bankguthaben verzinst? Mithilfe der Web-App „m€ins“ wurde auch

gezeigt, wie man die eigenen Finanzen im Griff behalten kann. Die „Persönliche InflationsApp – PIA“ erklärt und berechnet die individuelle Inflation von Schülerinnen und Schülern, aber auch anderer Bevölkerungsgruppen.

Externe Expertinnen und Experten bieten immer eine motivierende Abwechslung zum Schulalltag und eröffnen eine neue Sichtweise auf ein Thema. Sie liefern aber auch interessante Inputs zu tagesaktuellen Themen, die im WPG weiter vertieft werden können.

Am Ende gab es noch eine interaktive Diskussion, bei der unter anderem folgende Fragen mit dem Referenten Eduard Popp vom Wirtschaftsmuseum Wien diskutiert wurden:

Glauben Sie, dass als Reaktion auf die Corona-Krise und der damit verbundenen höheren Staatsverschuldung eine spezifische finanzielle Maßnahme (z.B. Geldentwertung, wie viele prognostizieren) gesetzt wird?

Würden Sie uns empfehlen in Bitcoin zu investieren?

Anmerkung: Wer sich also im Jahr 2010 für 40 Dollar 160 Bitcoins gekauft hätte, könnte sich aktuell (56.380 US-Dollar, Stand: 23. 11. 2021) über ein Vermögen von fast 9 Millionen US-Dollar freuen.

Warum zahlen die Österreicher noch so viel in bar?

Nach ausgiebiger Diskussion der Fragen war der kurzweilige Workshop auch schon wieder beendet und wir sind gut informiert aus der virtuellen Stunde in das reale Schulleben zurückgekehrt.



Die WPG-Gruppe der 7. Klassen

Martin Köfer

„Zünd ein Licht an!“ – Adventkranzsegnungen in den Klassen am 29. November 2021

Gerade in Zeiten wie diesen, geben vertraute Rituale Halt. Ein liebgewordener Brauch ist die Segnung der Adventkränze am Montag der ersten Adventwoche. Normalerweise geschieht dies in größerem Rahmen: jeweils ein paar Jahrgänge feiern gemeinsam in der Aula, im Verbindungsgang oder in der Akademischen Kapelle mit den Religionslehrern. Heuer wollten wir, auch aufgrund der besonderen Situation, vor allem bewusst machen, dass wir alle „Seelsorgerinnen und Seelsorger“ sind. Und so fanden diese stimmungsvollen Feiern in den Klassen unter Leitung der jeweiligen Lehrkraft statt. Vielleicht in schlichterer Form oder auch etwas herausfordernd, weil man es nicht gewöhnt ist, selbst zu segnen, jedenfalls aber hat es allen gut getan, dass der Beginn der Vorbereitungszeit auf Weihnachten nicht so sang- und klanglos vorüberzieht. Besonders das Thema „Licht“ zieht sich durch den Advent und war auch Inhalt dieser Feiern. „Ich habe auf das Licht gewartet, aber vielleicht ist das Warten schon das Licht,“ heißt es in einem Text von Andrea Schwarz.



Adventkranzsegnung in der 3B

Möge diese Zeit des Wartens und der (erzwungenen) Ruhe eine Zeit des Lichtes werden, sodass wir wieder neu wahrnehmen, wieviel Helles es auch in diesen dunklen Tagen gibt. Wir könnten diese Wochen vor Weihnachten nützen, um das Schöne wieder neu in den Blick zu nehmen: die vielen Kleinigkeiten, die unser Leben ausmachen und bereichern. Gerade Rituale können dabei eine Hilfe sein. So wünschen wir besinnliche Stunden rund um den Adventkranz.

P. Franz Ackerl

Winter Wonderland – Vorweihnachtszauber in Kremsmünster

Der erste Schnee ist gefallen, das Licht der ersten Kerze am Adventkranz brennt und die ersten Kekse wurden bereits genüsslich verzehrt. Was das bedeutet? Weihnachten rückt immer näher und jeder einzelne Tag bis zum Fest wird gezählt.

Die aufkommende positive Stimmung der letzten Wochen haben wir an der Schule

für ein fächerübergreifendes Projekt der Unterrichtsgegenstände Technisches und Textiles Werken, Deutsch, Informatik und Bildnerische Erziehung genutzt. Auch wenn heuer der Handel und die Schule durch die Pandemie wieder stark betroffen sind, machen uns diese Umstände die Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern



Eine der beteiligten Klassen rund um das Lebkuchendorf

nicht unmöglich.

So können wir dank DI Gerhard und Birgit Söllradl die Schaufenster ihres Textilshops "Söllradl Textil GmbH" mit unserem Projekt "Winter Wonderland" bespielen. Auch letztes Jahr war es uns möglich, die textile Weihnachtsbäckerei der Schülerinnen und Schüler mit den passenden Rezepttexten der einzelnen Schulfächer dort auszustellen.

Die Idee zur Gestaltung des Schaufensters in Form einer vorweihnachtlichen Winterlandschaft entwickelte sich nach und nach im gemeinsamen Austausch mit den Schülerinnen und Schülern. Mit geeigneten Umsetzungsvorschlägen für die am Projekt beteiligten Klassen (1A, 1B, 1C, 2A, 2B, 2C und 5B) konnten konkrete Arbeiten festgelegt werden. In unserer Schneelandschaft versammeln sich lustige und eifrige Wichtel um ihre Lebkuchenhäuschen, der Nikolaus stapft zwischen den Bäumen durch die verschneite Landschaft, große Schneeflocken fallen vom Himmel herab und auch das Christkind mit seinen vielen

Geschenken freut sich alle zu begrüßen.

Was wohl der Adventkalender verbirgt?

Während die gefilzten Figuren/Bäume und die Lebkuchenhäuser aus gefaltetem Tonpapier von den zweiten Klassen bei Fachkollegin Barbara Österreicher und bei Fachkollegen Peter Hager hergestellt wurden, gestalteten die ersten Klassen Schneeflocken aus Butterbrottüten mit der Technik des Scherenschnitts bei Prof. Österreicher und mir. Die Schülerinnen und Schüler der 5B Klasse schrieben zusammen mit Kollegin Karin Littringer weihnachtliche Texte für den Adventkalender, welche einerseits täglich im Schaufenster ausgehängt und andererseits auf unserer Homepage veröffentlicht werden. Das Layout verdanken wir der Mitarbeit von Prof. Lisa Karner.

Wir schicken allen weihnachtliche Grüße aus dem Stiftsgymnasium Kremsmünster und freuen uns auf einen Besuch unseres Winter Wonderlands in den Schaufenstern des Textilshops Söllradl.

Milica Peuraca

Schüleraustausch trotz(t) Pandemie!

Über Social Media kennengelernt und dann das Treffen in die Realität umgesetzt:

Wir kannten uns gerade einmal ein paar Stunden und schon hatte mich Daniela gefragt, ob sie nicht als Gastschülerin bei uns zu Hause wohnen könnte, denn sie suchte für zwei Monate eine

Gastfamilie in Österreich. Daniela kommt aus Guatemala und besucht dort bereits seit dem Kindergarten das Instituto Austriaco Guatemalteco. Darum kam sie auch auf die Idee, in ihren Winterferien nach Österreich zu kommen, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern.

Am 23. Oktober 2021 kam sie dann bei uns an und wir wollten ihr natürlich so viel wie möglich von unserer schönen österreichischen Landschaft zeigen. Daniela lernte die Berge in Hinterstoder, die Stadt Salzburg und natürlich auch einige Besonderheiten Kremsmünsters kennen. Durch Zufall trafen wir im Stift Pater Robert, welcher sich sofort dazu bereit erklärte, eine Sternwarteführung auf Deutsch-Spanisch mit Daniela zu machen.

Außerdem durfte sie in der Zeit, in der sie hier war, die 8A Klasse des Gymnasiums besuchen. Dieses Angebot wurde erfreut von ihr angenommen, da sie dadurch ihre Deutschkenntnisse verbessern konnte. Aber auch einige Lehrerinnen und Lehrer erkannten die Chance für sich und die



Elisa mit Daniela und ihrem Bruder beim Sagteich

Schülerinnen und Schüler gleichermaßen, Guatemala besser kennenzulernen.

Auch ihr Bruder Stefano, welcher in Wien studiert, besuchte uns einmal für ein Wochenende und wir zeigten ihm Kremsmünster samt Stift und führten die beiden Geschwister in die Tradition des „Ganslessens“ ein.

Gerade noch rechtzeitig, denn aufgrund des neuerlichen Lockdowns musste Daniela früher als geplant abreisen. Dennoch erlebte sie ganz knapp davor auch noch den ersten Schnee dieses Winters und die schöne Landschaft mit beleuchteten Bäumen, Straßen und Häusern.

Am 27. November musste Daniela leider die Heimreise antreten. Es war eine sehr schöne Zeit mit ihr und ich bin sehr froh, dass wir den doch sehr kurzfristigen Zeitplan in die Realität umsetzen konnten. Hoffentlich kann ich sie im nächsten Jahr einmal in Guatemala besuchen, um auch ihr Land kennenzulernen und natürlich, um sie wieder zu sehen.

Elisa Astner, 8A

Angebote aus der Oberstufe: Der Oberstufentag

Für 83 Schülerinnen und Schüler brach heuer das letzte Jahr der Unterstufe an. Nun stellt sich die Frage, wohin der weitere Bildungsweg führen soll. Um ihnen hierfür einen Einblick in die Oberstufe zu ermöglichen und Interesse zu wecken, stellten 33 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe neue Fächer, Wahlpflichtgegenstände, Reisen und Freifächer vor.

Die vier vierten Klassen fanden sich nach der Mittagspause im 2. Stock des Konviktraktes ein, wo auch die meisten Oberstufenklassen untergebracht sind. Dort erwartete sie ein abwechslungsreicher Stationenbetrieb nach dem Motto: „von Schülern für Schüler“. 14 spannende Bereiche der Oberstufe waren in fünf Klassenräumen sowie im BE- und textilen Werkraum aufgebaut:

Das breite Angebot an Sprachen: Französisch, Griechisch und Latein in der Oberstufe; Spanisch, Italienisch und Englisch als WPG; Neugriechisch als Freifach; die attraktiven Reisen nach England, Frankreich, Rom und Griechenland. Spannende und neue Lehrinhalte in den natur- und kulturwissenschaftlichen Wahlpflichtgegenständen Chemie, Geschichte, Geographie und Biologie; Einblicke in die Philosophie und Psychologie (7. - 8. Klasse); auch die Sportwoche der 6. Klasse, das Compassion-Projekt der 7. Klasse und das Freifach „Darstellendes Spiel“ wurde von motivierten Schülerinnen und Schülern präsentiert. Und schon ging es los: in

Kleingruppen strömten die Mädchen und Burschen der 4. Klassen zu ihren zuvor zugeteilten Anfangsstationen. Hier wurden sie mit „Ça va?“ oder „Ciao!“ begrüßt, dort trat eine als Königin verkleidete Schauspielerin an sie heran. Anderswo wurden sie mit Powerpoint-Präsentationen und Atom-Modellen in die jeweiligen Fächer eingeführt. Nach sieben Minuten ging es dann weiter zur nächsten Station – mit Erzählungen aus der Sportwoche, Bildern von der Romreise oder Erfahrungsberichten vom Sezieren.

Durch die Mitarbeit der Oberstufenklassen an diesem Tag konnten die 14jährigen auch ihre Fragen direkt an sie stellen und erhielten Antworten aus erster Hand. Insofern bedanke ich mich recht herzlich bei den verantwortungsbewussten Schülern und Schülerinnen der 6., 7. und 8. Klassen, ohne die dieser Nachmittag nicht so gut gelungen wäre, und bei den Lehrkräften, die bei der Vorbereitung und Aufsicht halfen, sodass den vierten Klassen ein informativer Einblick in unsere Oberstufe ermöglicht werden konnte.

Anna Spanos



Englisch kann im zweijährigen WPG vertieft werden

Altkremsmünsterer

Das Leben einer jungen Autorin

Als wir heuer im Englisch-WPG über unterschiedliche Genres der Literatursprachen und unsere eigenen kleinen Dystopien verfassten, kam mir die Idee, einen „Profi“ für einen Gastvortrag zu engagieren. Meine Wahl fiel auf Alina Spatt, eine ehemalige Schülerin, besessen von Büchern, Expertin der Fantasy Literature, mit eigenem Blog, eigener (gar nicht so kleinen) Bibliothek, die auch selbst Autorin ist – und das mit gerade 18 Jahren. Ihr erstes Buch hat den Titel „Colors“. Mit über 500 Seiten hat sie es kurz einmal zu Zeiten des ersten Corona Lockdowns verfasst, „Man konnte ja nicht fortgehen“, scherzte sie.

Ich kenne Alina seit einigen Jahren und war immer schon fasziniert von der Tatsache, was junge Menschen, wenn sie für etwas „brennen“, alles meistern. Schule, VWA, Matura, Corona UND ihr erstes eigenes Buch – alles in einem Jahr.

Man sieht das Blitzen in ihren Augen, wenn

»Seit ich denken kann, haben Bücher zu meinem Leben gehört – sie waren immer schon ein fester Bestandteil meines Alltags. Anfangs noch von Mama und Papa vorgelesen, habe ich irgendwann selbst zu den Geschichten gegriffen und nicht mehr damit aufgehört. 100 Bücher wurden zu 200, irgendwann zu 500 ... mittlerweile sind es wahrscheinlich um die 800.

Mit dem Lesen kam auch irgendwann das Schreiben dazu – ich wollte selbst diese faszinierenden fremden Welten erschaffen und Charaktere auf eine Reise schicken. Damals, mit sechs Jahren, schrieb ich ein

sie über ihre große Leidenschaft – das Schreiben – berichtet. Sie gab Einblicke ins Leben einer Autorin und erzählte meinen Schülern über Inspiration, Methodik, Organisation und gab eigene Beispiele. Das alles war sehr persönlich; Alina erzählt über ihr Leben, ihre Pläne und ist dabei erfrischend natürlich und ansteckend. Ihr zweites Buch ist beinahe fertig und laut eigenen Angaben schon viel ausgereifter. Wir dürfen gespannt sein.

Doris Ebner



Die Englisch-WPG-Gruppe der 7. Klassen

„Buch“ mit dem Titel „Die Prinzessin und der Teddybär“. Seitdem hat sich natürlich viel getan, ich habe Kurzgeschichten und ‚Oneshots‘ geschrieben, andere Schreiber kennengelernt und letztes Jahr mit „Colors“ mein erstes „richtiges Buch“ geschrieben. Mittlerweile weiß ich, dass ich definitiv nicht damit aufhören werde.

Ein großer Traum wäre es, irgendwann einen Verlagsvertrag zu bekommen und von meinen Geschichten leben zu können. Bis dahin schreibe ich einfach fleißig weiter und erkunde fremde Welten.«

Alina Spatt, MJ 21

Denkmäler für am Schulort verstorbene ehemalige Schüler des Gymnasiums

Am Friedhof der Kaplaneikirche Kirchberg und am Stiftsfriedhof befindet sich jeweils ein Denkmal für verstorbene ehemalige Schüler des Stiftsgymnasiums. Der Obelisk in Kirchberg (gleich nach dem Eingang auf der linken Seite) erinnert an Verstorbene bis 1785, da ja bis dahin Kirchberg die Pfarrkirche von Kremsmünster war. Leider sind nur mehr Reste der steinernen Gedenkplatten mit den Namen erhalten, die zudem nicht mehr richtig lesbar sind.

Der Obelisk am Stiftsfriedhof (befindet sich am oberen Ende in der zweiten Reihe rechts neben der Aufbahnhalle) wurde vor einigen Jahren sandgestrahlt. Heuer wurden die Metallschilder von den Steinmalern restauriert und zusätzlich wurde von der Steinmetzfirma Gruber eine Laterne montiert. Das Verzeichnis der während des Studiums am Schulort verstorbenen Schüler unseres Gymnasiums beginnt mit dem 10. März 1798 und endet mit dem 5.



Obelisk in Kirchberg

März 1900, was darauf zurückzuführen ist, dass mit dem Aufkommen der Eisenbahn die Toten in ihre Heimatorte überführt werden konnten.



Obelisk am Stiftsfriedhof

Inschrift auf der rechteckigen Metallplatte des Obeliskens:

Piae memoriae
ingenuorum iuvenum
qui
Cremifani
in ludum literarium missi
praematura morte abrepti sunt

*Dem frommen Andenken
an die edlen jungen Herren,
die
in Kremsmünster,
wohin sie in die Schule geschickt worden waren,
durch einen frühzeitigen Tod dahingerafft wurden.*

Entlang der Mauer zur Aufbahnhungshalle befinden sich auch die Gräber von Patres, die bis 1966 dort begraben wurden. Seither werden die Patres im Klosterfriedhof

(ehemals Kreuzgang), den Abt Albert Bruckmayr anlegen ließ, beigesetzt.

Helmut Ölsinger

Maximam gratiam habemus!

Im Namen der gesamten Schulgemeinschaft bedanke ich mich ganz herzlich bei den Altkreismünstererinnen und Altkreismünsterern!

Erstens ein großes Dankeschön an die beiden Maturajahrgänge 1985 und 2006, die mit ihrem herbstlichen Treffen am 8. Oktober den Reigen der 2020 und 2021 geplanten Jubiläen abgeschlossen und sich mit einer großzügigen Spende für die Schülerlade eingestellt haben!

Zweitens sind wir auch dem gesamten Kreismünsterer-Verein zu großem Dank verpflichtet. Dieser hat mit der Anschaffung der Stühle für eine weitere Outdoor-Klasse

der derzeitigen Schülergeneration, deren Unterrichtsalltag immer wieder von den Maßnahmen, die die grassierende Pandemie notwendig macht, geprägt ist, einen großen Dienst erwiesen: Wenn möglich, sollte bei entsprechenden Temperaturen viel „outdoor“ unterrichtet werden. Schöne Plätze dafür haben wir im Areal rund um das Gymnasium – jetzt haben wir auch die entsprechende Zahl von Sitzmöglichkeiten, dass mehrere Klassen parallel im Freien arbeiten können.

Danke für eure Verbundenheit!

Wolfgang Leberbauer

Ankündigungen

„Es gibt Zufälle, hinter denen Gott lächelt!“

Dieses Sprichwort kommt Christian Haidinger, em. Abt von Stift Altenburg, immer öfter in den Sinn, wenn er auf Erfahrungen, Begegnungen und Ereignisse in seinem Leben blickt. Denn viele seiner Aufgabefelder sind ihm „zugefallen“.

In diesem Buch blickt Christian Haidinger mit großer Dankbarkeit auf die Stationen und Erfahrungen in seinem Leben zurück, vor allem auf die vielen Begegnungen mit Menschen, die ihm zu wertvollen Wegbegleitern wurden.

TYROLIA VERLAG



Maturajubiläen 2022

Wir müssen auch in diesem Schuljahr um Verständnis bitten, wenn es aufgrund der Corona-Pandemie bei den Maturajubiläen zu gesundheitlichen Vorsichtsmaßnahmen oder zu organisatorischen Änderungen kommen muss. Selbstverständlich bleiben

wir in Kontakt mit den Jahrgangssprecherinnen und Jahrgangssprechern, um sie auf dem Laufenden zu halten. Wir hoffen alle, dass die Jubiläumstreffen möglichst ohne Probleme stattfinden können!

Wolfgang Leberbauer

Maturajubiläen am Freitag, 20. Mai 2022 (mit Schülerinnen und Schülern)

Programmablauf

Äußerer Stiftshof/Stiftsschank	(rechtzeitiges) Eintreffen der Jubilare
13.30 Kaisersaal	Jubilare werden willkommen geheißen, Begrüßung durch Direktor und Abt (bzw. Vertreter), Ansprache(n) eines Vertreters der Jubilare (bitte um telefonische Absprache mit der Direktion), „Gaudeamus“ Neues aus Kloster und Gymnasium
Anschl.	Apostelzimmer Eintragung ins Goldene Buch
Anschl.	Klosterfriedhof Möglichkeit zum Besuch der Professorengräber
15:30	Neu renovierte Studentenkapelle Hl. Messe
Anschl.	Abendgestaltung durch die jeweiligen Jahrgänge (individuell) Einladung an die ehemaligen Professoren (am besten per Mail oder Post an das Gymnasium) Gastronomie-Vorschläge: Stiftsschank, Tel. 07583 7555 Gasthof König, Tel. 07583 5217 Gasthof Schicklberg, Tel. 07583 5500 Gasthof Hühmayr, Tel. 0660 9404179 Gasthof Schwarzer Adler, Tel. 07583 50759 Nächtigungsmöglichkeiten: Hotel und Gästehaus Schlair, Tel. 07583 5258 Landhotel Schicklberg, Tel. 07583 5500 Gasthof König, Tel. 07583 5217
Samstag	Evtl. weitere Aktivitäten der Jubilare (Gestaltung individuell)

Maturajubiläen am Freitag, 24. Juni 2022 (ohne Schülerinnen und Schüler)

Programmablauf

Äußerer Stiftshof/Stiftsschank		(rechtzeitiges) Eintreffen der Jubilare
17.00	Kaisersaal	Jubilare werden willkommen geheißen, Begrüßung durch Direktor und Abt (bzw. Vertreter), Ansprache(n) eines Vertreters der Jubilare (bitte um telefonische Absprache mit der Direktion), „Gaudeamus“ Neues aus Kloster und Gymnasium
Anschl.	Apostelzimmer	Eintragung ins Goldene Buch
Anschl.	Klosterfriedhof	Möglichkeit zum Besuch der Professorengräber
18.30	Neu renovierte Studentenkapelle	Hl. Messe
Anschl.		Abendgestaltung durch die jeweiligen Jahrgänge Einladung an die ehemaligen Professoren (am besten per Mail oder Post an das Gymnasium) Gastronomie-Vorschläge: Stiftsschank, Tel. 07583 7555 Gasthof König, Tel. 07583 5217 Gasthof Schicklberg, Tel. 07583 5500 Gasthof Hühthmayr, Tel. 0660 9404179 Gasthof Schwarzer Adler, Tel. 07583 50759 Nächtigungsmöglichkeiten: Hotel und Gästehaus Schlair, Tel. 07583 5258 Landhotel Schicklberg, Tel. 07583 5500 Gasthof König, Tel. 07583 5217
Samstag		Evtl. weitere Aktivitäten der Jubilare (Gestaltung individuell)

TREFFPUNKT • BENEDIKT

Samstag, 8. Jänner 2022

„Jona, unser Zeitgenosse. Ein Hoffnungsbote?“

P. Jakob Deibl OSB, Prior Stift Melk

Samstag, 5. Februar 2022

„Aus der Dunkelheit ins Licht“

Evang. Bischof em. Christian Schmid, Kloster Heilsbronn

Samstag, 5. März 2022

Visionen und Freiräume für mein Leben schaffen

P. David Bergmair OSB

Samstag, 2. April 2022

Freundschaftsevangelisation

Clemens Vayda, Wien, Focus

Samstag, 7. Mai 2022

Mission = Hoffnung schenken

P. Karl Wallner OCist, Wien, Nationaldirektor Missio Österreich

MEHRWERT + GLAUBE

Freitag, 4. Februar 2022

Die Kanzel wird zur Bütt. Das andere Predigen in der Faschingszeit

Evang. Bischof em. Christian Schmid, Kloster Heilsbronn

Freitag, 4. März 2022

„Das ist ein Fasten, wie ich es liebe!“

Dompfarrer Anton Faber, Erzdiözese Wien

Freitag, 6. Mai 2022

Gebetswanderung mit der Bitte für geistliche Berufungen

19.00 Uhr: Treffpunkt beim Schacherteich, 19.45 Uhr: Hl. Messe in Heiligenkreuz

Anmeldungen für das kommende Schuljahr 2022/23 jederzeit möglich!

Jederzeit können Eltern und Erziehungsberechtigte ihr Kind für das Schuljahr 2022/23 anmelden. Wenden Sie sich bitte an unser Sekretariat (Frau Christiane Stockinger), Tel. 07583 5275 400 (Mo bis Fr, wenn Schultag, von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr). Das Anmeldeformular finden

Sie außerdem auf der Homepage www.stift-kremsmuenster.at/gym unter „Info & Service“, „Anmeldung“. Wir hoffen, dass nach den Weihnachtsferien auch wieder ein Aufnahmegespräch in der Gymnasialdirektion möglich ist.

Wolfgang Leberbauer

GESEGNETE WEIHNACHTEN SOWIE GESUNDHEIT UND ZUFRIEDENHEIT IM NEUEN JAHR!



© Stift Kremsmünster | Wolfgang Diesenreiter

P. b. b. GZ 02Z033266 M, Erscheinungsort u. Verlagspostamt 4550 Kremsmünster, Drucksache Offenlegung laut §25 des Mediengesetzes: Eigentümer: Kremsmünsterer-Verein; Herausgeber und Verleger: Stiftsgymnasium Kremsmünster, Tel.: 07583 5275-400; Fax: 07583 5275-419; e-mail: direktion@stiftsgymnasium-kremsmuenster.at; web: <http://www.stift-kremsmuenster.at/gym> - F.d.I.v.: HR Mag. Wolfgang Leberbauer - Satz: Mag. Elisabeth Krenhuber, 4550 Kremsmünster - Herstellung: hs Druck GmbH, 4921 Hohenzell bei Ried i. I.